

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 89.

Mittwoch 12. November

1851.

Ämtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Calw
(Diebstahl).

Am 30. v. M. Abends zwischen 6 und 10. Uhr wurden der Wittwe des Johann David Krisler in Neuhengs stätt nachstehende Gegenstände aus ihrer Stubenkammer entwendet: 7 Pfund Wolle, eine blau- und eine rothgestreifte Ziecke, 3 Weiberhemden mit den Buchstaben G. K. bezeichnet und 1 Pfund Schmal.

Dieser Diebstahl wird zu den bekanntesten Zwecken hiemit veröffentlicht.
Den 8. Nov. 1851.

K. Oberamt.
Fromm.

Forstamt Wildberg.
Revier Altburg.
(Wiederholter Holzverkauf).

Am
Samstag den 15. d. M.
wird folgendes Kastenholz, aus welchem beim ersten Verkauf entsprechende Preise nicht erzielt wurden, wiederholt zur Versteigerung gebracht werden:
im Staatswald Lügenhardt:
17 Klf. buchene Scheiter, 21 $\frac{3}{4}$ Klf. dto. Prügel, 92 $\frac{1}{2}$ Klf. tannene Scheiter, 59 Klf. dto. Prügel, $\frac{1}{2}$ Klf. tannene Rinde;
im Altburgerberg:
7 $\frac{3}{4}$ Klf. tannene Scheiter, 5 Klf. dto. Prügel, $\frac{7}{8}$ Klf. dto. Rinde.
Zur Verzeigung des Holzes versammelt man sich Morgens 8 Uhr auf dem Lügenhardter Hof, der Verkauf aber beginnt um 9 $\frac{1}{2}$ Uhr auf dem Rathhaus in Hirsau.

Die Ortsvorsteher wollen dieß ih-

ren Gemeindeangehörigen gehörig und rechtzeitig bekannt machen lassen.

Den 8. Nov. 1851.

K. Forstamt.
Günzert.

Calw.
(Eigenschaftsverkauf).

Aus der Verlassenschaftsmasse des alt Johann Friedrich Korn, gewesenen Rothgerbers dahier kommt die in Nro. 87 und 88 dieses Blattes beschriebene Eigenschaft an Gebäuden und Gütern an

Montag den 17. d. M.

Nachmittags 2 Uhr

auf der Kanzlei der unterzeichneten Stelle zum zweitenmal in öffentlichen Aufstreich. Hierbei wird bemerkt, daß das Haus zu 5000 fl., die Scheuer zu 800 fl. angekauft ist.

Den 11. Nov. 1851.

K. Gerichtsnotariat.
Hf. Ritter.

Calw.
(Waldverkauf).

Aus der Verlassenschaftsmasse des Rothgerbers alt Friedrich Korn von hier kommt am

Dienstag den 18. Nov.

Nachmittags 2 Uhr

im Gasthaus zum Hirsch in Liebenzell zum wiederholtenmal in öffentlichen Aufstreich:

Der in Nro. 87 und 88 dieser Blätter näher beschriebene Wald auf Oberlengenhardter Markung, 90 $\frac{1}{2}$ Morgen haltend. Anschlag 6000 fl., angekauft zu 4000 fl.

Den 11. Nov. 1851.

K. Gerichtsnotariat.
Hf. Ritter.

Calw.

Die Schultheißenämter werden in

Folge oberamtlichen Auftrags ersucht, die Kapitalsteuer-Einzugs-Register auf 1851—52 mit dem fernändigen Einzugs-Register auf 1850—51 zum Zweck der Berechnung der Körperschaftssteuern am nächsten Botentag hieher zu senden.

Den 10. Nov. 1851.

Oberamtspflege.
Buttersack.

Calw.

Die Schultheißenämter derjenigen Gemeinden, welche noch mit Steuern bis letzten Oktober d. J. im Rückstand sind und welche die schon am 15. Sept. d. J. verfallene Hälfte der Brandschadensumlage noch nicht abgeliefert haben, werden um baldige Einleitung zu deren Abtragung bei Vermeidung einer Klage bei K. Oberamt dringend ersucht.

Den 10. Nov. 1851.

Oberamtspflege.
Buttersack.

Calw.

(Erlös der die Ereignisse vom 1. August betreffenden Druckschrift).

Derselbe beträgt jetzt 219 fl. 24 kr., nach Abzug der Unkosten von 86 fl. mithin baar 133 fl. 24 kr., welche Summe auf Antrag des Unterzeichneten unter die bedürftigen Nervenleider-Kranken vom Pfarrgemeinderath vertheilt wird. Die Einzel-Verrechnung steht bei dem Kirchen-Ältesten Herrn Reuscher, welcher dieselbe zu besorgen die Güte hatte, zur Einsicht offen. Herzlichen Dank allen denjenigen, welche dieses Unternehmen zum Besten unserer Armen durch Verkauf und Verbreitung unterstützt haben! Besondere Anerkennung verdient, daß Herr Buch-

bindermeister Häusler hier bei dem Festen und Falzen der ganzen Auflage bloß seine Auslagen in Anrechnung gebracht und dadurch dieser Sache ein namhaftes Geschenk zugewendet hat.

Evangel. Diakonat.
Stark.

W i l d b e r g,
Oberamts Nagold.
(Schafweide-Verleihung).

Die hiesige Sommerschafweide, welche circa 400 Stücke ernährt, wird bis Montag den 24. d. M.

Nachmittags 1 Uhr
auf hiesigem Rathhaus auf 3 Jahre verpachtet, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Unbekannte haben sich mit Prädikats- und Vermögenszeugnissen zu versehen.

Den 4. Nov. 1851.

Gemeinberath.

Außeramtliche Gegenstände.

D b e r r e i c h e n b a c h.
(Wirtschafts- und Liegenschafts-Verkauf).

Johann Georg Kentschler, Hirschwirth dabier ist willens, seine bestehende Liegenschaft dem Verkauf anzusetzen, dieselbe besteht in:

- 1) Einer neuerbauten zweistöckigen Behausung oben im Dorf, befindet sich an der frequenten Wadstraße von Calw, Feinach nach Wildbad und Neuenbürg, enthält im untern Stock drei Ställe, Futtergang, und einen gewölbten Keller; im zweiten Stock: 2 Wohnzimmer, Tanzboden, Küche und Speisekammer; im Dachstuhl: mehrere Kammern; neben dem Hause: einen geräumigen Hof in welchem ein laufender Brunnen und ein 2facher Schweinstall sich befindet;
- 2) Der Hälfte an einer zweistöckigen Scheuer, Streuhütte und einem weiteren gewölbten Keller unweit dem Hause;
- 3) $\frac{2}{8}$ Mrg. 25 Rth. und wieder $\frac{1}{8}$ Mrg. 25 Rth. Baum- und Gras-

garten, ob und neben dem Hause;

- 4) 1 Mrg. 34 Rth. Baumgut an letzterem gelegen;
- 5) $\frac{3}{8}$ Mrg. Wiesen unterhalb dem Hause;
- 6) $\frac{7}{8}$ Mrg. Wiesen im Grund ganz in der Nähe des Hauses;
- 7) Ungefähr 22 Mrg. Wald, mit gutem, jungem Bestand, der sich bis auf 30r Stämme erstreckt.
- 8) 7 Mrg. Aker;

Die Gebäude und Grundstücke sind in gutem Zustand und das Haus hat eine freundliche Lage. Es würde sich gut zu einer Bierbrauerei und Branntweinbrennerei auch Bäckerei eignen.

Die Verkaufsverhandlung findet am Donnerstag den 20. Nov.

Mittags 1 Uhr

im Wirthshaus selbst statt, wo sich die Kaufslustigen mit obrigkeitlichen Vermögenszeugnissen und tüchtigen Bürgen zu versehen haben. Auch können vorläufig Käufe mit dem Besizer abgeschlossen werden.

Den 30. Okt. 1851.

Aus Auftrag:
Schultheiß Luz.

D b e r k o l l b a c h.
(Liegenschafts-Verkauf).

Der Pfleger der Georg Schwämmel'schen Kinder, Heinrich Rothacker von da ist willens, die Liegenschaft seiner Pflögkinder dem Verkauf anzusetzen, dieselbe besteht in:

- 1) Der Hälfte an einer zweistöckigen Behausung mit 2 Wohnungen unter einem Dach nebst steinernen Schweinställen;
- 2) Die Hälfte an einer Scheuer mit 2 Heubarnen und 2 Wagenschöpfen;
- 3) Der Hälfte an einer Backhütte und der Hälfte an einer Kellerrhütte nebst gewölbtem Keller; Wiesen und Mähfeld;
- 4) Der Hälfte an 2 Mrg. $\frac{1}{2}$ Brtl. 3 Rth. beim Hofstättaker;
- 5) ca. der Hälfte an 10 Mrg. $\frac{1}{2}$ Brtl. 3 Rth. der Heuaker;
- 6) Der Hälfte an 5 Mrg. Baum- und Mähfeld der Hofstättaker;
- 7) ca. der Hälfte an 1 Mrg. $\frac{1}{2}$ Brtl. 17 Rth. im Brühl, der sogenannte Hofstättaker;

8) ca. der Hälfte an 1 Mrg. 2 $\frac{7}{2}$ Brtl. 15 Rth. und der Hälfte an 1 $\frac{1}{2}$ Brtl. 12 $\frac{1}{2}$ Rth. Garten beim Hause;

9) ca. der Hälfte an 8 Mrg. 1 Brtl. 1 Rth. der Heuaker.

Die Gebäude und Güterstücke sind in gutem Zustande mit 2 gewölbten Kellern und zu allen Gegenständen eingerichtet gelegen.

Die Verkaufsverhandlung findet am Montag den 8. Dez.

Mittags 1 Uhr

im Adler zu Oberkollbach statt, wo sich Kaufslustige mit beglaubigten Vermögenszeugnissen und Bürgen zu versehen haben.

Den 4. Nov. 1851.

Aus Auftrag des Pflegers:
Schultheiß Schnürle.

C a l w.

Am

Mittwoch den 19. d. M.

Nachmittags 2 Uhr

verkaufe oder verpachte ich in meiner Wohnung, folgende aus der Gantmasse des Hirschwirths Döttling in Ottenbronn für die Roth'sche Pflögkschaft des Obergerichtsraths Pfaff in Stuttgart übernommene, auf Ottenbronner Marlung befindliche Liegenschaft:

- 1) Das Wirtschaftsgebäude zum Hirsch, sammt 2 $\frac{7}{8}$ Rth. Hofraum, Wasch- und Backhaus, einem doppelten Schweinstalle und $\frac{1}{8}$ Mrg. 23 $\frac{5}{10}$ Rth. Baum- und Grasgarten beim Hause;
 - 2) 2 $\frac{3}{4}$ Mrg. 37 Rth. Wiesen im Kirchweg;
 - 3) 4 Mrg. Aker im neuen Hof;
 - 4) ungefähr 6 Mrg. Wald im neuen Hau und Schönbiegel;
 - 5) 3 Mrg. 3 Brtl. Aker im Teich.
- Diese Liegenschaft im Jahre 1844 der Roth'schen Pflögkschaft im Betrage von 7300 fl. verpfändet, kann ich einem Kaufsliebhaber um 3650 fl. unter billigen Zahlungsbedingungen überlassen.

Den 8. Nov. 1851.

Rechtskonsulent
Schwarzmann.

C a l w.

Unterzeichneter hat vorrätzig: 2 miß-

Baumene gefächte Pfeilerkommode, je mit 4 Schubladen modern gearbeitet, eine Auswahl von eichenen und tannenen Bettladen, birkenen Tischen, Ofenständen u. s. w. und sichert ganz billige Preise zu, womit er sich zu empfehlen sucht.

Haug, Schreiner.

Calw.

Lotterie der Industrie-Ausstellung.

Von der im Monat August d. J. erfolgten und in diesem Blatte veröffentlichten Loosziehung sind folgende Gewinne noch unerhoben, zu deren Ablangung, gegen frankirte Einsendung der Loose, hiemit ein Termin von 30 Tagen a dato, unter der Bemerkung anberaumt wird, daß nach Umlauf dieser Frist über die etwa unverlangten Gewinne zu Gunsten der Kasse des Gewerbevereins verfügt werden würde.

Es sind noch vorhanden:

Gewinnst. Nro. 19 auf Loos Nro. 1240

" " 21 " " " 1896

" " 32 " " " 1235

" " 71 " " " 1875

" " 133 " " " 971

Den 8. Nov. 1851.

Der Aufsicht des Gewerbevereins.

Calw.

(Empfehlung).

Ich erlaube mir die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich in den Stand gesetzt bin, das Geschäft von meinem seligen Mann aufs pünktlichste fortbetreiben zu können, und bitte das verehrlichste Publikum, das gleiche Vertrauen auch auf mich übergehen zu lassen.

Zugleich empfehle ich mein Lager mit Spiegel und Porträts in allen Sorten, sowohl in Nußbaum- als in Goldrahmen, zu jeder beliebigen Größe, mit Glanz- und Matt-Gold und empfehle diese Artikel einem hiesigen und auswärtigen Publikum mit Zusicherung billigster und reellster Bedienung.

Katharina Gaiser.

Calw.

Allen, welche unsern Kummer über den Verlust unserer lieben sel. Gattin und Mutter und unserer Tochter und

Schwester, Karoline, durch so viele Beweise von herzlicher Theilnahme zu lindern suchten, sowie für die zahlreichen Leichenbegleitungen, sagen wir den tiefgefühltesten Dank.

Sailer Schlotterbeck und seine Kinder.

G e c h i n g e n.

Es ist ein eiserner Strumpfwirker-Stuhl, guter Façon Nro. 7 in einem noch guten Zustand zu verkaufen; Kaufslustige können solchen einsehen bei Friedrich Stahl, Schlossermeister.

Calw.

Da ich wegen meiner Krankheit nicht mehr nach Stuttgart fahre, so fahre ich wieder jeden Mittwoch nach Karlsruhe.

Black, Fuhrmann.

Calw.

Nächsten Samstag ist bei mir Mezzeluppe, wozu ich höflichst einlade.

Eysenwirth Hammer in der Badgasse.

Calw.

Badische 33 fl. Original-Loose

worin die Serien-Ziehung Ende dieses Monats stattfindet, erlasse ich gegen Franko-Einsendung des Betrags a 36 fl. das Stück.

F. Georgii.

Calw.

Ein gesunder kräftiger junger Mensch, welcher Lust hat, die Bierbrauerei zu erlernen, findet in einem kleineren Geschäft unter billigen Bedingungen eine Stelle. Wo? sagt die Redaktion.

Calw. Nächsten Sonntag sowie die ganze Woche über sind frische Laugengebäck zu haben bei

Beck Maier

am Markt.

Beck Mehl.

Calw.

Schöner Watt ist zu haben bei Fritz Schiele im Thurmgaßle, ehemals Heermann'sche Bandfabrik.

Calw.

Mein oberes Logis, bisher von Tuchmacher Hammer bewohnt, ist sogleich oder auf Lichtmess zu vermieten.

Beck Hutten.

Calw.

Mein mittleres Logis ist bis Lichtmess zu vermieten.

Ludwig Kempf.

Calw.

An eine geordnete Familie ist bis Lichtmess ein Logis zu vermieten bei Fritz Schiele.

Calw, 11. Nov. 1851.

In dem Tübinger Wochenblatt vom 5. Nov. findet sich ein origineller Aufsatz. Herr Schwab, Metzgermeister, ereifert sich darin über die gesewidriqe Schlachtung 4 — 5 Tage alter Kälber und der Verwerthung des der Gesundheit nachtheiligen Fleisches derselben durch aufdringliches Hausiren. Auch darauf weist er hin, daß die Milch von Kühen, denen das Kalb zu bald entzoagen wird, keinen Werth habe. — Wie wenig die gefeierten Vorschriften über Anzeige gefallener Kälber befolgt werden, behauptet er, könne sich Jeder aus dem von einem Stadtrathe geführten Register überzeugen, da in einem Jahre nicht viel über 10 Kälber angezeigt worden, obwohl ein Kuhstand von 850 — 900 Stück da sei. Er schlägt auch vor, man solle Anordnungen treffen, daß alle Kälber vor der Abschlachtung der Besichtigung eines Sachverständigen unterworfen werden sollen. — Frage: wie steht es hier, namentlich mit dem „aufdringlichen“ Hausiren? —

WC. Stuttgart, 6. Nov. Der Staatsanzeiger enthält diesen Abend folgendes: „Aus dem Oberamt Weinsberg: Am 30. v. Mts. ist in einem Orte des hiesigen Bezirks ein höchst

frecher Diebstahl verübt worden. In einem Hause mitten im Dorf, an der Straße, wurde am hellen Tage gewaltsam eingebrochen und etwa 200 fl. entwendet, die der Eigenthümer den Tag vorher um verkauften Wein gelöst hatte. Der Verdacht fiel alsbald auf einen jungen Mann, der im Wirthshause des Orts übernachtet und mit angesehen hatte, als dem Bestohlenen das Geld von dem Weinkäufer vorgezählt worden war. Der Landjäger Baum von Löwenthr, ein kluger und thätiger Mann, setzt dem Verdächtigen sogleich nach und war so glücklich denselben Nachts noch in Neuenstadt zu treffen. Er soll aus Neubütten und am 29. v. M. aus dem Oberamtsgefängniß in Weinsberg entwichen sein.

WC. Stuttgart, 9. Nov. Gestern Abend wurde die am letzten Geburtstags E. M. des Königs durch Gesang und Reden eingeweihte Turnhalle von den Schülern der Realschule erstmals zum Winterturnunterricht benützt. Die Turner des Gymnasiums begannen in dieser Woche die Einrichtung mit der Gasbeleuchtung ist jedoch noch nicht hergestellt, da alle hiezu disponibeln Arbeiter im Augenblick mit der Gasrichtung an dem neuen Postgebäude (ehemalige Feldjägerkaserne) beschäftigt sind.

Vermischtes.

Stuttgart, den 8. Nov. Bei der vielfach herrschenden Besorgniß, daß im Laufe der nächsten Monate die Getreidepreise in Württemberg eine bedauerliche Höhe erreichen könnten, werden vielen Lesern einige Nachrichten über den demaligen Stand des Getreidemarktes in Holland, welche uns aus guten Quellen zugekommen sind, nicht ohne Interesse sein.

In Holland sind reichliche Vorräthe von Getreide vorhanden und es beginnen jetzt eben dort bedeutende Verschiebungen für die Rheingegenden, wemitt um so mehr noch längere Zeit fortzuführen werden dürfte, als, in Folge der reichen diesjährigen Ernte in Nordamerika, von da eben so wohl, als von Rußland und Frankreich, noch starke

Getreidezufuhren in Holland erwartet werden.

Der bis jetzt für den Rhein exportirte Roggen besteht meistens in französischen und in leichtgetrocknetem Roggen aus den Ditscheprovinzen, welche von 165 — 180 Frcs. pr. Last von 30 Hektolitern (bei einem Gewicht von ca. 2200—2250 Kilogramm pr. Last) bezahlt werden. Von getrocknetem russischen Roggen sind die Preise für die Last von etwa 2150 Kilogramm 175 bis 180 fl. Da ein württembergischer Scheffel Roggen durchschnittlich ungefähr 270 Pfund oder 130 Kilogramm wiegen mag, somit fast 17 württembergische Scheffel auf die Last kämen, so kostete hiernach der Scheffel Roggen etwa 10 — 10 1/2 fl.

Auch ansehnliche Quantitäten von Weizen, welcher vom schwarzen Meere kam, sind für Deutschland angekauft und über Holland in Transport gesetzt worden. Die Last von 2250—2350 Kilogramm wiegend, wurde, in Rotterdam frei in's Rheinschiff gelegt, etwa mit 200 fl. bezahlt. Da die Transportkosten bis Mannheim sich auf etwa 27 fl. pr. Last belaufen, so käme der württembergische Scheffel Weizen (zu 138 Kilogramm gerechnet) in Mannheim, mit Einschluß der Transportkosten, auf ca. 13 fl. 48 kr. zu stehen. Diese Preise sind bedeutend niedriger, als die jetzt in Württemberg sehr einflussreichen Preise der bedeutenderen bayerischen Fruchtmärkte, auf welchen in der letzten Woche des Oktobers der württembergische Scheffel Weizen 18 bis 19 fl. gegolten hat. Außerdem wird auch darauf aufmerksam gemacht, daß in Rotterdam der Zentner Reis in guter Waare um 7 1/4 — 8 1/2 Frcs. geboten wurde.

Ulm, 8. Nov. Bei dem gestern außerordentlich stark besuchten Fruchtmarkte sind die Preise durchgehends heruntergegangen.

Auf der Fruchtstrasse zu Tübingen am 7. Nov. stellten sich die Mittelpreise folgendermaßen: Kernen 18 fl. 51 kr. Dinkel 7 fl. 55 kr. Haber 4 fl. 57 kr.

Frucht u. Preise in Calw am 8. November 1851.

	pr. Scheffel	
	fl. fr.	fl. fr.
Kernen	20 —	19 8
neuer	18 30	18 12
Dinkel	— —	— —
neuer	7 12	6 48
Haber	— —	— —
neuer	6 —	5 3
	pr. Eimmi	
	fl. fr.	fl. fr.
Roggen	2 —	— —
Gerste	1 30	— —
Bohnen	2 24	2 —
Wicken	— —	— —
Linfen	2 —	1 52
Erbfen	— —	— —

Aufgestellt waren 25 Eßfl. Kernen, 8 Eßfl. Dinkel, 7 Eßfl. Haber. Eingeführt wurden 85 Eßfl. Kernen, 66 Eßfl. Dinkel, 57 Eßfl. Haber. Aufgestellt blieben 35 Eßfl. Kernen, 30 Eßfl. Dinkel, 2 Eßfl. Haber.

Weitere Notizen.

Kernen.	Dinkel.	Haber.
Eßfl. u. fr.	Eßfl. u. fr.	Eßfl. u. fr.
4 20 —	10 7 12	neuer
8 19 40	10 7 —	10 6 —
8 19 30	9 6 48	6 5 48
3 19 6	4 6 39	4 5 44
4 19 —	8 6 24	6 5 36
5 18 48	3 6 15	10 5 —
2 18 30		10 4 36
5 18 24		6 4 20
neuer		6 3 45
17 18 30		2 3 30
7 18 20		
3 18 6		
3 17 40		
6 17 30		

Brodtaxe: 4 Pfund Kernbrod 16 fr. do. schwarzes Brod 14 fr. 1 Kreuzerweck muß wägen 5 1/2 Loth. Fleischtaxe: 1 Pfund Ochsenfleisch 8 fr. Rindfleisch 6 fr., Kalbfleisch 6 fr., Hammelfleisch 5 fr. Schweinefleisch unabgezogen 10 fr., abgezogen 9 fr.

Stadtschultheißenamt. Schuld t.

Redakteur: Gustav Rivinius.

Druck und Verlag der Rivinius'schen Buchdruckerei in Calw.